

Länderinformation Portugal

Umweltechnik und Wasserwirtschaft

Die Internationale Energieagentur (IEA) lobte vor kurzem die Portugiesische Republik für die von ihr unternommenen Schritte zum Aufbau und Stärkung ihrer Energiepolitik.

Portugal bricht im Bereich der Energiewirtschaft zu neuen Ufern auf. Schon heute werden über 40% der Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energiequellen, darunter vor allem Wasserkraftwerke, gewonnen. Es wird angestrebt, bis 2020 den Anteil regenerativer Energien auf 60% zu steigern, wobei die eine Hälfte auf Wasserkraft und die andere Hälfte im Wesentlichen auf Wind- und Solarkraft sowie auf Biomasse entfallen soll. Zudem soll der Energieverbrauch um 20% verringert werden. Die Zielsetzungen wurden in der neuen am 16.3.10 verabschiedeten Nationalen Energiestrategie 2020 ("Estratégia Nacional de Energia, ENE") dargelegt. Ein Ziel lautete, insgesamt 65.000 Wohneinheiten mit thermischen Solarinstallationen auszurüsten. Die Gesamtinvestitionen werden auf 225 Mio. Euro veranschlagt, woran sich die Zentralregierung mit 95 Mio. Euro beteiligen will. Gleichzeitig sollen mit diesem Vorhaben 2.500 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Innerhalb des Energiesektors nimmt die Wasserkraft schon heute eine besondere Rolle ein. Ihre Relevanz soll künftig noch weiter steigen. Der Plan zum Bau von Staudämmen (Plano Nacional de Barragens) aus dem Jahr 2007 soll die Möglichkeit zum forcierten Wasserkraftwerksbau eröffnen. Regierungsangaben zufolge wurde bis 2020 ursprünglich angestrebt, die Wasserkraftwerkskapazität auf über 7.000 MW anzuheben. Allerdings gehen die neuesten Zielsetzungen (unter anderem aufgrund des starken Ausbaus) nun von über 8.600 MW aus. Die zunächst angesetzten Investitionen von 1,1 Mrd. Euro dürften aufgrund der Erweiterung übertraffen werden.

Von strategischer Bedeutung sind zudem die gesamte Wasserwirtschaft und die Umsetzung von EU-Direktiven. Letztere finden unter anderem ihren Niederschlag im *Plan der Trinkwasserversorgung und der Abwasseraufbereitung* (Plano Estratégico de Abastecimento de Água e Saneamento de Águas, 2007-2013). Dieses neue Vorhaben, das sich an den Plan 2000-2006 anschließt, sieht für den jetzt geltenden Zeitraum Investitionen von über 4 Mrd. Euro vor. Die in ganz Portugal durchgeführten Investitionen betreffen die Bereitstellung großer Wassermengen sowie die Sammlung und Behandlung von Abwässern, um die Zielvorgaben der EU-Umweltrichtlinien zu erreichen und den portugiesischen Wasserwirtschaftsplan, der durch das Gemeinschaftliche Förderkonzept abgedeckt ist, zu erfüllen.

Durch die verbesserte Qualität des Grundwassers, der Flüsse und der Küstengewässer werden sich die Risiken für die öffentliche Gesundheit verringern. Die Investitionen sollen rasch die Zahl der zur Abwasserentsorgung eingesetzten Faulgruben verringern, den Freizeitwert der Oberflächengewässer steigern und darüber hinaus die Kosten der Trinkwasserversorgung senken.

Auch wenn es erhebliche Fortschritte hinsichtlich der Abwasserbehandlung gegeben hat, sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Nationen immer noch sehr deutlich: Während beispielsweise in Deutschland, Österreich, Dänemark und den Niederlanden fast 100 Prozent der Abwässer einer zweiten Behandlungsstufe unterzogen werden, waren es in Portugal nur 41 Prozent. Portugal zählt zu den europäischen Nachzüglern, wenn es um die Verwertung und Behandlung von Abfällen und Abwässern geht. Neben der Endlagerung auf Deponien wird die Verwertung und Energiegewinnung aus Abfällen in Portugal forciert werden.

Eine bessere Wasserqualität und eine zuverlässigere Wasserversorgung sollen dazu beitragen, die Wirtschaft und insbesondere die Tourismusbranche zu stärken und Risiken für die Arbeitsgesundheit zu verringern. Für die Durchführung ist eine Kombination von öffentlichen und privaten Dienstleistungen geplant, um die portugiesische Wasserwirtschaft durch die Bereitstellung von Know-how und von effizienten Systemen der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung zu modernisieren.

Águas de Portugal (AdP) ist die staatliche Wassergesellschaft Portugals, bestehend aus einer Gruppe mehrerer portugiesischer Dienstleistungsunternehmen, die für mehr als 7 Millionen Portugiesen in den drei Bereichen der sanitären Grundversorgung tätig sind:

- Wasserversorgung
- Kanalisation
- Wasseraufbereitung und Recycling fester Abfallstoffe

Der Zusammenschluss der Gesellschaft fand 1993 statt. 2008 verzeichnete AdP einen Umsatz von 614,8 Mio. Euro. Águas de Portugal ist in Portugal ein öffentliches Unternehmen im Umweltsektor. Der Hauptsitz befindet sich in Lissabon. Der Konzern ist mit seinen Tochterunternehmen auf dem internationalen Markt mit den angebotenen Dienstleistungen und technischer Unterstützung in Mosambik, Osttimor, Angola und Nordafrika tätig. AdP kontrolliert die *EPAL - Empresa de Aguas Livres Portuguesa*, das größte Unternehmen im Bereich Wasserwirtschaft in Portugal, das die Versorgung in den Gemeinden von Lissabon und den umliegenden Kreisen betreibt.

Die unterschiedlichen Vorhaben, die von Forschung und Entwicklung (FuE) und IKT über den Automobilsektor, die Energiewirtschaft (einschließlich erneuerbarer Energie) und Energieeffizienz bis hin zur Wasserwirtschaft, dem Umweltschutz und der Infrastruktur reichen, bieten auch deutschen Unternehmen Geschäftsmöglichkeiten.

Allerdings ist, wie die Erfahrung zeigt, die Vor-Ort-Präsenz entscheidend. Das deutsche Unternehmen sollte mindestens durch eine Vertreterfirma auf dem hiesigen Markt etabliert sein, um zum Zuge zu kommen. Von Deutschland aus bei Auftragsvergaben den Zuschlag zu erhalten gelingt nur in seltenen Fällen bei ganz ausgewählten Produkten und Dienstleistungen.